

Die Talons und Dividendenscheine Serie II zu unseren Ehren haben
ab heute gegen Rückgabe des Talons von Serie I bei dem Buchhändler Knauth,
Nachod & Kühne in Leipzig, Thomaskirchhof 17, zu erhalten.

Während bei Leipzig, den 21. August 1905.

Polyphon-Musikwerke, Aktien-Gesellschaft.
Der Aufsichtsrat:
Friedrich Nachod.
Der Vorstand:
Paul Klessner.

Lebensversicherung ohne ärztliche Untersuchung.

Wichtig für Personen, die entweder von anderen Gesellschaften abgelehnt sind oder aus irgend einem Grunde die ärztliche Untersuchung nicht möchten. Die Versicherung wird durch eine alte angelegte deutsche Gesellschaft zu günstigen Preisen abgeschlossen.

Reine Extraqualität für Frauen und gefährzte Herren. Keinerlei kleinste dünftende des Altersuntersatzes oder der Lebensart. Tägliche Vertreter und Mitarbeiter werden gewünscht.

Gef. Offerten unter Z. 1688 an die Expedition dieses Blattes.

Von der Reise zurück:

Dr. med. Erwin Jaeger,
Johannisplatz 1, L.

Einzel-Repetitor

gerichtet für das erste juristische Examen. Gef. Anfragen erbeten unter P. 29 an die Expedition dieses Blattes.

Die besten Nähmaschinen

kauft man im Altesten

Nähmaschinen-Geschäft Leipzigs.

von Joh. Friedr. Osterland

Mechaniker.

Markt 4.



Gr. Restaurations- Inventar-Versteigerung

Endet morg. Donnerstag Vorm. v. 10 Uhr
Zum zweiten Mal hat die Versteigerung zuvor.

Eduard Albrecht, Centralstr. 5.

Portiere-, Leinenw.-, Thür-
schleesser-, Wein-, Wurst- und
Zigarren-Versteigerung Dienstag
v. 10. Tag nicht v. 3 Uhr Thomaskirchhof 3d.

Eduard Albrecht, Centralstr. 5.

Freitag, d. 25./8. 05, fr. 9 Uhr

kommen alle verfallenen Bilder v. Mr.

15 100 und den Wertvollsten von der Keune,

Wertstoffhof 29, v. zur Auktion.

sus Strehmann, Portierer.

Auktion nimmt an auf Kosten v.

C. F. Schlegel, Markt 13, Dr. B.

London

Seyd's Hotel

39 Finsbury Square E. C.

Bester Aufenthaltsort für Deutsche.

Günstig gelagert.

Dr. med. Hans Obermann,

Franzosen, Emiliastr. 30,

bis 15. September verreist.

Dr. med. Adolf Freymann

Überstraße 11, L.

nimmt heute seine Praxis wieder auf. Sprech-

stunden vorläufig: Montagmorg. nur nach-

mittags 3—4. Sonntags ab 8—10.

Von der Reise zurück:

Dr. Meyh,

Leipzig-PL, Elisabeth-Allee 25.

Dr. med. G. Kind

von der Reise zurück.

Sprechst. 8—1/2, 12—1, Sonnt. 9—10.

Von der Reise zurück:

Dr. Lehr, König Johann-Str. 8, pr.

Dr. med. Robitzsch

von der Reise zurück.

Hans Förster's

Institut für Zahnléidende,

größtes am Platz.

Surpplingstraße 9, II.

Telefon 6120.

Beschleunigte Preise.

Sprechst. 8—12, 2—6, Sonntags 10—12.

Dr. med. J. Schwarzkopf,

in der deutschen Abteilung des Universitäts-

krugs arbeitet. Er für Geschlechts-,

Haut-, Frauen-, Männer- und Blasen-

leiden u. zu werden: 9—2 und 4—8.

Sonntags 9—3. Wundärzte 18, L.

Neugebauer,

ebd. geb. (nicht approb.) Praktizist für. en

Dr. W. Schwabe's Poliklinik. Homöopathie

und naturgemäße Behandlung von

Geschlechts-, Haut-,

Tränen-, Augen-, Torn., Blasen-, Blasen-

leiden, Urologie, Rheumatismus, Diabetes,

Urticheiilverfahren

Geschlechts- und Urticheienerkrankungen.

Königplatz 1.

Sprechzeit: 9—2, 5—8. Sonnt. 10—1.

und evtl. briefl. Besuchzeit: 8—12, 2—9.

Gesamtb. 9—1; Dames-Besuchstage 10—12, 5—6.

Unterricht.

Haushaltungspensionat Jacob,

Teublitz Frankfurterstr. (Ampf). Hand-

arbeit, Wissenschaft, Kunst, Naturk. Schulz,

Öffentl. Praktik. Beste Empfehlung.

Lernet moderne

SPRACHEN

in der

BERLITZ SCHOOL

Universitätsstr. 18. Prospekte gr. u. fr.

Vorbereitung zum Einjährigen-Examen.

— Pension. — Privat-Unterricht im

Deutsch, Lat., Griech., Franz., Engl., Ital.,

Lit., Gramm., Welt- u. Kunstsprachen;

Math., Physik, Chemie. — Auch Erwachs.

R. Böhmlmann, Dunckerstr. 1. Ecke Fleissplatz.

Ztg. Tgl. bis 12 Uhr V., 1—8 u.

nach 6 Uhr N.

Abh. gebilb. lern. energ. Herr. erzielte

Unterricht in Sprachen,

öffentl. und Dames und Dames. Off. ab

Z. 1679 an die Exped. d. Bl.

Schluss des Saisonausverkaufs

Montagabend, den 26. August.

**Sämtliche Wasch- u. wollene Waaren
in Knaben- und Mädchen-Garderobe
als auch für junge Herren u. Damen passend, verlaufe ich, um
damit zu räumen, zu ganz besondern herabgesetzten Preisen.**

J. Piorkowsky, Petersstr. 35.

Prospekte
frei.

**Rackows
Unterrichts-
Anstalt
f. Schreiben**

und Handels-Wissenschaft, Universitätstrasse 2, II.

Tages- u. Abendkurse. Beginn Jodera.

Prospekte
frei.

C. Schmidt, Schreibstr. 8,

Lehr. gründlich Schreibkunst, Buchdruck,

Druckerei, Maschinenbau, Rechn., Kugel-, Metall-, Holz-

und Eisenarbeiten. Unterr. täglich.

zu 2. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 3. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 4. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 5. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 6. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 7. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 8. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 9. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 10. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 11. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 12. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 13. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 14. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 15. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 16. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 17. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 18. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 19. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 20. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 21. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 22. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 23. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 24. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 25. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 26. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 27. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 28. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 29. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 30. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 31. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 32. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 33. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 34. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 35. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 36. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 37. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 38. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 39. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 40. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 41. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 42. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 43. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 44. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 45. Preis mit einer Klav. u. Klavier.

zu 46. Preis mit einer Klav. u.

Vater verlässt sein. (Großer Beifall.) Doch dieser Kampf gegen die Feinde ist nicht für uns in Anspruch. Demnach müssen die Studenten und die Damen vom Herzen Jesu nach Deutschland zurückkehren. Demnach will der katholische Glaube in manchen deutschen Universitäten aufstehen, das Werk des Vermögens, der Spende der Katholiken und des Sakraments katholischer Geweihe erhalten haben, wenn sie nicht den Kampf gegen die Feinde gewonnen haben, als kostbarste Krone. Die Studenten mögen wie jeder Kampf gegen Gottlosen kämpfen. Die Studenten mögen nicht mehr bestimmt werden — wie alle haben ja einen Ausmündungsweg gewählt. (Stürmische Beifall.) Aber bedauerlich ist es, wenn Professoren sich davon bestimmen. (Stürmischer Beifall.) Als gute Deutsche wollen wir ja verstehen, dass Studenten von denen, die die heilige Messe haben, gerechte Wahlen zu erhalten, auf solche Wahlen gesetzt werden. (Endloser Beifall.)

Hieraus trat Bischof Dr. Greith unter stürmischen Jubel vor, um die Verkündung zu beginnen und den begeisterten Segen zu erzielen.

Wiederholende Beifallserklärungen empfingen den ersten Vorsitzenden des Tages, den Reichs- und Landtagssprecher, Dr. Groebel (Weilbronn), der über: die Quellen und Segnungen des religiösen Lebens sprach. Das religiöse Leben gibt uns auf alle die Fragen Antwort, bei denen die moderne Weltlichkeit nur ein ignoramus hat. Die Statistik der Selbstverwaltung spricht eine sehr strenge Sprache, wo Religion geprägt wird und wo nicht die geistige Erziehung der Seele überlebt.

Der zweite Teil des katholischen Schuhlehrer des katholischen Obermanns (Stürmischer Beifall). Es ist zugleich ein glänzender Beweis für die katholische Lehre. Da der Name zeigt, sich die Segnungen des religiösen Lebens am meisten. Die Heiligkeit und Unauslöslichkeit der Seele bildet den größten Segnungsfall gegen die menschlichen Leidenschaften. Jede Abhängigkeit des religiösen Charakters der Seele ist ein katholischer Nachteil und es ist beweisbar, dass keinerlei Beleges ist, die Seele bilden zu können, die die Seele zu leben gezwungen sind. (Stürmischer Beifall.) Auch katholischer und die religiösen Fortschritte der katholischen Organisation, bis hin zum Konsistorium, die Seele ausfüllen, Freunde und Kinder Jesu zu geben. Die Selbstverwaltung tut auf dem religiösen Leben den Segen der Heiligkeit, Karmelitikum und Gnadenfreiheit. Die Missionare, die in den Ländern die Seele zur Arbeit erziehen, sind wahnsinnige Missionarinnen, vielmehr als die, welche keine Kinder dem Menschen lieben. (Stürmische Heiterkeit.) Wenn die Familie großen Gewinn aus der religiösen Erziehung hat, so steht den allgemeinen Gewinn — der Herr Staat (Stürmische Heiterkeit) voran, er ist vielleicht auch ein wenigstens außerordentlicher. Der Staat braucht für die Aufrechterhaltung der Ordnung und Autorität. Das Leben auf die Seelenwelt hat auch kein mittleres. Der Staat kann nicht hinter jedes Bürger ein paar Schilder stellen (Heiterkeit). Was braucht nicht diese Autorität, sondern auch Freiheit und da ist es das religiöse Leben, welches dem Staat Autorität und dem Bürger Freiheit gibt. (Beifall.) Da ist es dann aber das allgemeine, was der Staat tun kann, dass er der Kirche volle Freiheit gewährt (Endloser Beifall), doch ist er keine für die Freiheit genötigt, die sie von Gott, Jesu und Heiligen wagen wegen zu befreien hat. Schöne Worte waren es, die in Osnabrück aus alterstümlichen Munden fielen. Diese müssen zur Wahrheit gemacht werden. Sie sind eine Unterstüzung unserer Bestrebungen für die Freiheit der Kirche und unserer katholischen Orden und Kongregationen. Die Freiheit des religiösen Gewissens für jedenmann, so lauteten die Worte aus alterstümlichen Munden. Diese Worte

der Generalversammlung des Volkvereins für das Katholische Deutschland wohnten die Worte Dr. Greith, Beyer und der Weihbischof von Bonn von Bulach bei. Die Segnungsrede namentlich der Bischof von Regensburgsprovinz Dr. Bederker. Der Volkverein zählt 470 000 Mitglieder, darunter 35 000 Katholiken.

Gerichtssaal.

Königliches Landgericht.

G. Leipzig, 22. August.

* Wegen Vergehens gegen das Fahrzeugmittel- und Kleidungsbesteck batte sich der 37 Jahre alte Fleischermeister Otto Steinbold v. aus Brandis, der im 2. Connewitz lebt mehreren Jahren ein eigenes Geschäft betreibt, zu verantworten. D. hatte nach der Anklage im Jahre 1904 bereits gestellt, den von ihm hergestellten und zum Verkauf bereit gehaltenen gebrauchten Mantelstück, um ihm über den Bezug, dass bei warmer Witterung sehr bald eintretenden Verjagung die rote Farbe zu erhalten, ein Saia, Rabat und schwarzbaues Patron (normalisch Mantelpelz) an.

In der heutigen Hafturtheilung nah D. an, dass er zwar mehrfach Rabat, und zwar 2 Ringer v. auf 10 Pfund Kleidungsstücke, aber normalis Mantelpelze als schwarzbaues Patron in eigentlichem Form angeboten habe. Ein Mantel durch welches auf diesen Satz hingewiesen wurde, sei in seinem Laden nicht angebracht gewesen, auch seien die Kunden von ihm nicht auf diesen Satz aufmerksam gemacht worden. Er habe sich darauf verloren, dass, wie der Habitus des Rabat verschiede, im Rabat kein schwarzbaues Patron enthalten sei. D. warnt, dass er ebenfalls verloren habe, dass die Stoffe des Mantels vermodert. Die rote Farbe des Mantels verlor, dass er nicht mehr auf erhalten habe, der Mantel sei normalis Mantelpelz.

D. legte ihm auch eine auf einem Normalis Mantelpelz dargestellte Bezeichnung vor, auf welcher befürchtet wurde, dass D. als Unschulter und englischer Korrespondent von der Gesellschaft engagiert sei. D. erwiderte, dass er ihm am 18. März im Hotel ein Rechnung ausstellt, dass er noch 2 A. bezahlt habe, als Rabat, um 10 Pfund Kleidungsstücke, dass er mehrfach Rabat und zwar 2 Ringer v. auf 10 Pfund Kleidungsstücke, aber normalis Mantelpelz als schwarzbaues Patron in eigentlichem Form angeboten habe. Ein Mantel durch welches auf diesen Satz hingewiesen wurde, sei in seinem Laden nicht angebracht gewesen, auch seien die Kunden von ihm nicht auf diesen Satz aufmerksam gemacht worden. Er habe sich darauf verloren, dass, wie der Habitus des Rabat verschiede, im Rabat kein schwarzbaues Patron enthalten sei. D. warnt, dass er ebenfalls verloren habe, dass die Stoffe des Mantels vermodert. Die rote Farbe des Mantels verlor, dass er nicht mehr auf erhalten habe, der Mantel sei normalis Mantelpelz.

Um im Amerika sein Glück zu finden, hatte im Herbst vorherigen Jahres der 27 Jahre alte Kaufmann Edmund v. aus Dresden sein Vaterland verlassen, nachdem seine Verwandten, die durch sein leichtsinniges Leben entstandenen Schulden getragen und ihm das nötige Rechengebühr bezahlt hatten. Polizei entdeckt war er aber bereits im März dieses Jahres zurückgekehrt und hatte sich in Leipzig niedergelassen. Seine Tätigkeit als Kaufleute für Hollanden brachte ihm aber nur wenig ein und so verließ er, als man ihm am 18. März im Hotel ein Rechnung ausstellt, dass er noch 2 A. bezahlt habe, als Rabat, um 10 Pfund Kleidungsstücke, dass er mehrfach Rabat und zwar 2 Ringer v. auf 10 Pfund Kleidungsstücke, aber normalis Mantelpelz als schwarzbaues Patron (normalisch Mantelpelz) an.

In der heutigen Hafturtheilung nah D. an, dass er zwar mehrfach Rabat, und zwar 2 Ringer v. auf 10 Pfund Kleidungsstücke, aber normalis Mantelpelz als schwarzbaues Patron in eigentlichem Form angeboten habe. Ein Mantel durch welches auf diesen Satz hingewiesen wurde, sei in seinem Laden nicht angebracht gewesen, auch seien die Kunden von ihm nicht auf diesen Satz aufmerksam gemacht worden. Er habe sich darauf verloren, dass, wie der Habitus des Rabat verschiede, im Rabat kein schwarzbaues Patron enthalten sei. D. warnt, dass er ebenfalls verloren habe, dass die Stoffe des Mantels vermodert. Die rote Farbe des Mantels verlor, dass er nicht mehr auf erhalten habe, der Mantel sei normalis Mantelpelz.

Um im Amerika sein Glück zu finden, hatte im Herbst vorherigen Jahres der 27 Jahre alte Kaufmann Edmund v. aus Dresden sein Vaterland verlassen, nachdem seine Verwandten, die durch sein leichtsinniges Leben entstandenen Schulden getragen und ihm das nötige Rechengebühr bezahlt hatten. Polizei entdeckt war er aber bereits im März dieses Jahres zurückgekehrt und hatte sich in Leipzig niedergelassen. Seine Tätigkeit als Kaufleute für Hollanden brachte ihm aber nur wenig ein und so verließ er, als man ihm am 18. März im Hotel ein Rechnung ausstellt, dass er noch 2 A. bezahlt habe, als Rabat, um 10 Pfund Kleidungsstücke, dass er mehrfach Rabat und zwar 2 Ringer v. auf 10 Pfund Kleidungsstücke, aber normalis Mantelpelz als schwarzbaues Patron (normalisch Mantelpelz) an.

Um im Amerika sein Glück zu finden, hatte im Herbst vorherigen Jahres der 27 Jahre alte Kaufmann Edmund v. aus Dresden sein Vaterland verlassen, nachdem seine Verwandten, die durch sein leichtsinniges Leben entstandenen Schulden getragen und ihm das nötige Rechengebühr bezahlt hatten. Polizei entdeckt war er aber bereits im März dieses Jahres zurückgekehrt und hatte sich in Leipzig niedergelassen. Seine Tätigkeit als Kaufleute für Hollanden brachte ihm aber nur wenig ein und so verließ er, als man ihm am 18. März im Hotel ein Rechnung ausstellt, dass er noch 2 A. bezahlt habe, als Rabat, um 10 Pfund Kleidungsstücke, dass er mehrfach Rabat und zwar 2 Ringer v. auf 10 Pfund Kleidungsstücke, aber normalis Mantelpelz als schwarzbaues Patron (normalisch Mantelpelz) an.

Um im Amerika sein Glück zu finden, hatte im Herbst vorherigen Jahres der 27 Jahre alte Kaufmann Edmund v. aus Dresden sein Vaterland verlassen, nachdem seine Verwandten, die durch sein leichtsinniges Leben entstandenen Schulden getragen und ihm das nötige Rechengebühr bezahlt hatten. Polizei entdeckt war er aber bereits im März dieses Jahres zurückgekehrt und hatte sich in Leipzig niedergelassen. Seine Tätigkeit als Kaufleute für Hollanden brachte ihm aber nur wenig ein und so verließ er, als man ihm am 18. März im Hotel ein Rechnung ausstellt, dass er noch 2 A. bezahlt habe, als Rabat, um 10 Pfund Kleidungsstücke, dass er mehrfach Rabat und zwar 2 Ringer v. auf 10 Pfund Kleidungsstücke, aber normalis Mantelpelz als schwarzbaues Patron (normalisch Mantelpelz) an.

Um im Amerika sein Glück zu finden, hatte im Herbst vorherigen Jahres der 27 Jahre alte Kaufmann Edmund v. aus Dresden sein Vaterland verlassen, nachdem seine Verwandten, die durch sein leichtsinniges Leben entstandenen Schulden getragen und ihm das nötige Rechengebühr bezahlt hatten. Polizei entdeckt war er aber bereits im März dieses Jahres zurückgekehrt und hatte sich in Leipzig niedergelassen. Seine Tätigkeit als Kaufleute für Hollanden brachte ihm aber nur wenig ein und so verließ er, als man ihm am 18. März im Hotel ein Rechnung ausstellt, dass er noch 2 A. bezahlt habe, als Rabat, um 10 Pfund Kleidungsstücke, dass er mehrfach Rabat und zwar 2 Ringer v. auf 10 Pfund Kleidungsstücke, aber normalis Mantelpelz als schwarzbaues Patron (normalisch Mantelpelz) an.

Um im Amerika sein Glück zu finden, hatte im Herbst vorherigen Jahres der 27 Jahre alte Kaufmann Edmund v. aus Dresden sein Vaterland verlassen, nachdem seine Verwandten, die durch sein leichtsinniges Leben entstandenen Schulden getragen und ihm das nötige Rechengebühr bezahlt hatten. Polizei entdeckt war er aber bereits im März dieses Jahres zurückgekehrt und hatte sich in Leipzig niedergelassen. Seine Tätigkeit als Kaufleute für Hollanden brachte ihm aber nur wenig ein und so verließ er, als man ihm am 18. März im Hotel ein Rechnung ausstellt, dass er noch 2 A. bezahlt habe, als Rabat, um 10 Pfund Kleidungsstücke, dass er mehrfach Rabat und zwar 2 Ringer v. auf 10 Pfund Kleidungsstücke, aber normalis Mantelpelz als schwarzbaues Patron (normalisch Mantelpelz) an.

Um im Amerika sein Glück zu finden, hatte im Herbst vorherigen Jahres der 27 Jahre alte Kaufmann Edmund v. aus Dresden sein Vaterland verlassen, nachdem seine Verwandten, die durch sein leichtsinniges Leben entstandenen Schulden getragen und ihm das nötige Rechengebühr bezahlt hatten. Polizei entdeckt war er aber bereits im März dieses Jahres zurückgekehrt und hatte sich in Leipzig niedergelassen. Seine Tätigkeit als Kaufleute für Hollanden brachte ihm aber nur wenig ein und so verließ er, als man ihm am 18. März im Hotel ein Rechnung ausstellt, dass er noch 2 A. bezahlt habe, als Rabat, um 10 Pfund Kleidungsstücke, dass er mehrfach Rabat und zwar 2 Ringer v. auf 10 Pfund Kleidungsstücke, aber normalis Mantelpelz als schwarzbaues Patron (normalisch Mantelpelz) an.

Um im Amerika sein Glück zu finden, hatte im Herbst vorherigen Jahres der 27 Jahre alte Kaufmann Edmund v. aus Dresden sein Vaterland verlassen, nachdem seine Verwandten, die durch sein leichtsinniges Leben entstandenen Schulden getragen und ihm das nötige Rechengebühr bezahlt hatten. Polizei entdeckt war er aber bereits im März dieses Jahres zurückgekehrt und hatte sich in Leipzig niedergelassen. Seine Tätigkeit als Kaufleute für Hollanden brachte ihm aber nur wenig ein und so verließ er, als man ihm am 18. März im Hotel ein Rechnung ausstellt, dass er noch 2 A. bezahlt habe, als Rabat, um 10 Pfund Kleidungsstücke, dass er mehrfach Rabat und zwar 2 Ringer v. auf 10 Pfund Kleidungsstücke, aber normalis Mantelpelz als schwarzbaues Patron (normalisch Mantelpelz) an.

Um im Amerika sein Glück zu finden, hatte im Herbst vorherigen Jahres der 27 Jahre alte Kaufmann Edmund v. aus Dresden sein Vaterland verlassen, nachdem seine Verwandten, die durch sein leichtsinniges Leben entstandenen Schulden getragen und ihm das nötige Rechengebühr bezahlt hatten. Polizei entdeckt war er aber bereits im März dieses Jahres zurückgekehrt und hatte sich in Leipzig niedergelassen. Seine Tätigkeit als Kaufleute für Hollanden brachte ihm aber nur wenig ein und so verließ er, als man ihm am 18. März im Hotel ein Rechnung ausstellt, dass er noch 2 A. bezahlt habe, als Rabat, um 10 Pfund Kleidungsstücke, dass er mehrfach Rabat und zwar 2 Ringer v. auf 10 Pfund Kleidungsstücke, aber normalis Mantelpelz als schwarzbaues Patron (normalisch Mantelpelz) an.

Um im Amerika sein Glück zu finden, hatte im Herbst vorherigen Jahres der 27 Jahre alte Kaufmann Edmund v. aus Dresden sein Vaterland verlassen, nachdem seine Verwandten, die durch sein leichtsinniges Leben entstandenen Schulden getragen und ihm das nötige Rechengebühr bezahlt hatten. Polizei entdeckt war er aber bereits im März dieses Jahres zurückgekehrt und hatte sich in Leipzig niedergelassen. Seine Tätigkeit als Kaufleute für Hollanden brachte ihm aber nur wenig ein und so verließ er, als man ihm am 18. März im Hotel ein Rechnung ausstellt, dass er noch 2 A. bezahlt habe, als Rabat, um 10 Pfund Kleidungsstücke, dass er mehrfach Rabat und zwar 2 Ringer v. auf 10 Pfund Kleidungsstücke, aber normalis Mantelpelz als schwarzbaues Patron (normalisch Mantelpelz) an.

Um im Amerika sein Glück zu finden, hatte im Herbst vorherigen Jahres der 27 Jahre alte Kaufmann Edmund v. aus Dresden sein Vaterland verlassen, nachdem seine Verwandten, die durch sein leichtsinniges Leben entstandenen Schulden getragen und ihm das nötige Rechengebühr bezahlt hatten. Polizei entdeckt war er aber bereits im März dieses Jahres zurückgekehrt und hatte sich in Leipzig niedergelassen. Seine Tätigkeit als Kaufleute für Hollanden brachte ihm aber nur wenig ein und so verließ er, als man ihm am 18. März im Hotel ein Rechnung ausstellt, dass er noch 2 A. bezahlt habe, als Rabat, um 10 Pfund Kleidungsstücke, dass er mehrfach Rabat und zwar 2 Ringer v. auf 10 Pfund Kleidungsstücke, aber normalis Mantelpelz als schwarzbaues Patron (normalisch Mantelpelz) an.

Um im Amerika sein Glück zu finden, hatte im Herbst vorherigen Jahres der 27 Jahre alte Kaufmann Edmund v. aus Dresden sein Vaterland verlassen, nachdem seine Verwandten, die durch sein leichtsinniges Leben entstandenen Schulden getragen und ihm das nötige Rechengebühr bezahlt hatten. Polizei entdeckt war er aber bereits im März dieses Jahres zurückgekehrt und hatte sich in Leipzig niedergelassen. Seine Tätigkeit als Kaufleute für Hollanden brachte ihm aber nur wenig ein und so verließ er, als man ihm am 18. März im Hotel ein Rechnung ausstellt, dass er noch 2 A. bezahlt habe, als Rabat, um 10 Pfund Kleidungsstücke, dass er mehrfach Rabat und zwar 2 Ringer v. auf 10 Pfund Kleidungsstücke, aber normalis Mantelpelz als schwarzbaues Patron (normalisch Mantelpelz) an.

Um im Amerika sein Glück zu finden, hatte im Herbst vorherigen Jahres der 27 Jahre alte Kaufmann Edmund v. aus Dresden sein Vaterland verlassen, nachdem seine Verwandten, die durch sein leichtsinniges Leben entstandenen Schulden getragen und ihm das nötige Rechengebühr bezahlt hatten. Polizei entdeckt war er aber bereits im März dieses Jahres zurückgekehrt und hatte sich in Leipzig niedergelassen. Seine Tätigkeit als Kaufleute für Hollanden brachte ihm aber nur wenig ein und so verließ er, als man ihm am 18. März im Hotel ein Rechnung ausstellt, dass er noch 2 A. bezahlt habe, als Rabat, um 10 Pfund Kleidungsstücke, dass er mehrfach Rabat und zwar 2 Ringer v. auf 10 Pfund Kleidungsstücke, aber normalis Mantelpelz als schwarzbaues Patron (normalisch Mantelpelz) an.

Um im Amerika sein Glück zu finden, hatte im Herbst vorherigen Jahres der 27 Jahre alte Kaufmann Edmund v. aus Dresden sein Vaterland verlassen, nachdem seine Verwandten, die durch sein leichtsinniges Leben entstandenen Schulden getragen und ihm das nötige Rechengebühr bezahlt hatten. Polizei entdeckt war er aber bereits im März dieses Jahres zurückgekehrt und hatte sich in Leipzig niedergelassen. Seine Tätigkeit als Kaufleute für Hollanden brachte ihm aber nur wenig ein und so verließ er, als man ihm am 18. März im Hotel ein Rechnung ausstellt, dass er noch 2 A. bezahlt habe, als Rabat, um 10 Pfund Kleidungsstücke, dass er mehrfach Rabat und zwar 2 Ringer v. auf 10 Pfund Kleidungsstücke, aber normalis Mantelpelz als schwarzbaues Patron (normalisch Mantelpelz) an.

Um im Amerika sein Glück zu finden, hatte im Herbst vorherigen Jahres der 27 Jahre alte Kaufmann Edmund v. aus Dresden sein Vaterland verlassen, nachdem seine Verwandten, die durch sein leichtsinniges Leben entstandenen Schulden getragen und ihm das nötige Rechengebühr bezahlt hatten. Polizei entdeckt war er aber bereits im März dieses Jahres zurückgekehrt und hatte sich in Leipzig niedergelassen. Seine Tätigkeit als Kaufleute für Hollanden brachte ihm aber nur wenig ein und so verließ er, als man ihm am 18. März im Hotel ein Rechnung ausstellt, dass er noch 2 A. bezahlt habe, als Rabat, um 10 Pfund Kleidungsstücke, dass er mehrfach Rabat und zwar 2 Ringer v. auf 10 Pfund Kleidungsstücke, aber normalis Mantelpelz als schwarzbaues Patron (normalisch Mantelpelz) an.

Um im Amerika sein Glück zu finden, hatte im Herbst vorherigen Jahres der 27 Jahre alte Kaufmann Edmund v. aus Dresden sein Vaterland verlassen, nachdem seine Verwandten, die durch sein leichtsinniges Leben entstandenen Schulden getragen und ihm das nötige Rechengebühr bezahlt hatten. Polizei entdeckt war er aber bereits im März dieses Jahres zurückgekehrt und hatte sich in Leipzig niedergelassen. Seine Tätigkeit als Kaufleute für Hollanden brachte ihm aber nur wenig ein und so verließ er, als man ihm am 18. März im Hotel ein Rechnung ausstellt, dass er noch 2 A. bezahlt habe, als Rabat, um 10 Pfund Kleidungsstücke, dass er mehrfach Rabat und zwar 2 Ringer v. auf 10 Pfund Kleidungsstücke, aber normalis Mantelpelz als schwarzbaues Patron (normalisch Mantelpelz) an.

Um im Amerika sein Glück zu finden, hatte im Herbst vorherigen Jahres der 27 Jahre alte Kaufmann Edmund v. aus Dresden sein Vaterland verlassen, nachdem seine Verwandten, die durch sein leichtsinniges Leben entstandenen Schulden getragen und ihm das nötige Rechengebühr bezahlt hatten. Polizei entdeckt war er aber bereits im März dieses Jahres zurückgekehrt und hatte sich in Leipzig niedergelassen. Seine Tätigkeit als Kaufleute für Hollanden brachte ihm aber nur wenig ein und so verließ er, als man ihm am 18. März im Hotel ein Rechnung ausstellt, dass er noch 2 A. bezahlt habe, als Rabat, um 10 Pfund Kleidungsstücke, dass er mehrfach Rabat und zwar 2 Ringer v. auf 10 Pfund Kleidungsstücke, aber normalis Mantelpelz als schwarzbaues Patron (normalisch Mantelpelz) an.

Um im Amerika sein Glück zu finden, hatte im Herbst vorherigen Jahres der 27 Jahre alte Kaufmann Edmund v. aus Dresden sein Vaterland verlassen, nachdem seine Verwandten, die durch sein leichtsinniges Leben entstandenen Schulden getragen und ihm das nötige Rechengebühr bezahlt hatten. Polizei entdeckt war er aber bereits im März dieses Jahres zurückgekehrt und hatte sich in Leipzig niedergelassen. Seine Tätigkeit als Kaufleute für Hollanden brachte ihm aber nur wenig ein und so verließ er, als man ihm am 18. März im Hotel ein Rechnung ausstellt, dass er noch 2 A. bezahlt habe, als Rabat, um 10 Pfund Kleidungsstücke, dass er mehrfach Rabat und zwar 2 Ringer v. auf 10 Pfund Kleidungsstücke, aber normalis Mantelpelz als schwarzbaues Patron (normalisch Mantelpelz) an.

Um im Amerika sein Glück zu finden, hatte im Herbst vorherigen Jahres der 27 Jahre alte Kaufmann Edmund v. aus Dresden sein Vaterland verlassen, nachdem seine Verwandten, die durch sein leichtsinniges Leben entstandenen Schulden getragen und ihm das nötige Rechengebühr bezahlt hatten. Polizei entdeckt war er aber bereits im März dieses Jahres zurückgekehrt und hatte sich in Leipzig niedergelassen. Seine Tätigkeit als Kaufleute für Hollanden brachte ihm aber nur wenig ein und so verließ er, als man ihm am 18. März im Hotel ein Rechnung ausstellt, dass er noch 2 A. bezahlt habe, als Rabat, um 10 Pfund Kleidungsstücke, dass er mehrfach Rabat und zwar 2 Ringer v. auf 10 Pfund Kleidungsstücke, aber normalis Mantelpelz als schwarzbaues Patron (normalisch Mantelpelz) an.

Um im Amerika sein Glück zu finden, hatte im Herbst vorherigen Jahres der 27 Jahre alte Kaufmann Edmund v. aus Dresden sein Vaterland verlassen, nachdem seine Verwandten, die durch sein leichtsinniges Leben entstandenen Schulden getragen und ihm das nötige Rechengebühr bezahlt hatten. Polizei entdeckt war er aber bereits im März dieses Jahres zurückgekehrt und hatte sich in Leipzig niedergelassen. Seine Tätigkeit als Kaufleute für Hollanden brachte ihm aber nur wenig ein und so verließ er, als man ihm am 18. März im Hotel ein Rechnung ausstellt, dass er noch 2 A. bezahlt habe, als Rabat, um 10 Pfund Kleidungsstücke, dass er mehrfach Rabat und zwar 2 Ringer v. auf 10 Pfund Kleidungsstücke, aber normalis Mantelpelz als schwarzbaues Patron (normalisch Mantelpelz) an.

Um im Amerika sein Glück zu finden, hatte im Herbst vorherigen Jahres der 27 Jahre alte Kaufmann Edmund v. aus Dresden sein Vaterland verlassen, nach

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig, Höhe: 119 Meter über dem Meer						
Zeit der Beobachtung	Barene rel. zu Millen	Tempera- tur-Cels.- Grad	relative Feuchtig- keit%	Wind- richtung u. Stärke	Himmels- aussehen	
21. Aug. ab 8 U.	754.6	+ 16.8	82	0	0	klar
22. " von 8 "	753.3	+ 17.7	76	80	1	bewölkt
" " 2.	751.7	+ 19.7	64	OSO	1	bewölkt
Maxima der Temperatur = + 22.0°, Minimum = + 13.0°.						

Wetterbericht am 22. August 1905.

Station-Name	Witterungs- Verhältnisse.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur in Grad Celsius
Stormway	752	SW leicht	heiter	+ 11
Main Head	754	SSW frisch	heiter	+ 11
Christiansund	759	SO schwach	halbdunkel	+ 14
Haparanda	760	NO mäßig	wolkig	+ 12
Söderomma	763	SSO stark	bedeckt	+ 15
Stockholm	763	still	wolkig	+ 14
Kopenhagen	764	SSW leicht	bedeckt	+ 15
Malmö	765	WWN schwach	wolkig	+ 19
Swinemünde	765	SSW leicht	heiter	+ 16
Skagen	765	S schwach	bedeckt	+ 15
Sylt	762	SSO leicht	bedeckt	+ 16
Hamburg	763	OSO leicht	bedeckt	+ 15
Heider	760	SW leicht	wolkig	+ 18
Seilly	760	SW schwach	wolkig	+ 14
Aachen	765	WSW leicht	heiter	+ 17
Berlin	764	SO leicht	wolkig	+ 16
Karlsruhe	763	SW schwach	wolkig	+ 17
Frankfurt a. M.	763	S leicht	wolkig	+ 18
Metz	763	W leicht	heiter	+ 19
Paris	763	WW schwach	wolkig	+ 14
München	764	still	wolkig	+ 17
Dresden	764	OSO mäßig	wolkig	+ 15
Wien	765	SO leicht	heiter	+ 18
Prag	765	ONO leicht	wolkig	+ 16
Krakau	767	NNW leicht	wolkig	+ 16
Lemberg	766	SW leicht	wolkig	+ 14
Hermannstadt	-	-	-	-
Triest	763	still	wolkig	+ 25
Eigen	762	N leicht	wolkig	+ 12
Petersburg	766	SW leicht	wolkig	+ 13
Wick	-	-	-	-
Holyhead	-	-	-	-
Aberdeen	765	SSW leicht	halbdunkel	+ 12
Shields	765	SSW leicht	wolkig	+ 13
Valentia	-	-	-	-
Chebourg	-	-	-	-
Florence	764	S leicht	wolkig	+ 25
Rom	763	N leicht	bedeckt	+ 22
Nizza	-	-	-	-

Witterung in Sachsen am 21. August 1905:

Station	Scen.	Temperatur	Wind	Witterung
	m.	Maxim.	Minim.	
Freuden	-	+ 21.5	+ 13.6	still
Leipzig	-	117	+ 20.0	+ 14.0 NW
Zschadraß	-	109	+ 20.2	+ 2.2 W
Basten	-	2.2	+ 21.5	+ 12.8 WW
Chemnitz	-	205	+ 19.5	+ 13.2 SW
Oberwitz	-	210	+ 19.2	+ 13.7 W
Freiberg	-	218	+ 18.1	+ 12.2 N
Schneeberg	-	435	+ 18.6	+ 12.7 W
Küstrin	-	500	+ 17.0	+ 13.4 NW
Altenberg	-	751	+ 16.5	+ 10.6 N
Kettenhain	-	772	+ 17.7	+ 11.0 NW
Fichtelberg	-	1213	+ 14.0	+ 8.6 W

Der Niederschlag, der am Nachmittag des 20. August eingesetzt war, dauerte bis zum Morgen des 21. August an. Im Laufe des Vormittags trat wieder Auflockerung ein, die mit einer Temperatursteigerung verbunden war. Die Niederschlagsmengen vom 20. bis 21. August sind besonders in der Leipziger Kreischauplattform bedeckt, aber auch in anderen Landesteilen fielen vielleicht mehr als 10 mm. Das Gebirge hatte am Morgen Nebel, das Barometer stand so hoch und stieg im Laufe des Tages. Meldung vom Fichtelberg: W. und N. schwacher Nebel, matter Sonnenaufgang, Abendrot, Sonnenuntergang nicht sichtbar.

Wetterlage in Europa am 22. August 1905, 8 Uhr früh. Im NW hat sich ein neues Tief gebildet, das sich bereits ostwärts ausgebreitet hat. Die nordöstliche Depression ist im Verschwinden begriffen. Der hohe Druck hat sich nach O verlegt und befiehlt sich das Maximum zur Zeit über O-Deutschland und W-Russland. Sachsen steht noch unter dem Einflusse des östlichen Hochs. Je weiter die Depression ostwärts vordringt, um so mehr werden westliche Winde in Deutschland Eingang. Hierdurch werden Zunahme der Bewölkung und mässiger Temperaturschwankungen bedroht.

Voraussage für den 23. August 1905:
Wetter: Zunehmende Bewölkung mit leichten Niederschlägen. Temperatur: Normal. Windanspruch: SW. Barometer: Mittel.

Für kleine Kinder Obermeyeers Herba-Selje. Ich bin mit der erhaltenen Herba-Selje sehr zufrieden, dieses ist ein kleiner Käfer ausserst zufrieden und wirkt Wunder bei Schnupftropfen. Preis Jda Erichsen, Flensburg. Z. L. A. Apoth. Drog. u. Parf. p. 50 Pf. z. 1 Kr. Obermeyer & Co., Hanau.

Wie man seine Körperkraft hebt! Ren Obernig. R. Käfer, Schleifer, 9. Mai 1905. Weinen kann, weil mein Kind oft weint, gab ich auf kleinen "Selje". Der kleine Selje fehlt nicht wieder und hilft auch fröhlich auf den Körper. Ich kann daher jedem "Selje" aufs kleinste empfehlen und fühle mich verpflichtet, Ihnen meinen Dank auszusprechen. Hochachtungsvoll. Dr. H. G. H. Unterhöfert amtsmäßig bestätigt. Der Gemeindeschultheit: Bartholae, Ren Obernig.

Selje fehlt nicht wieder und hilft auch fröhlich auf den Körper. Ich kann daher jedem "Selje" aufs kleinste empfehlen und fühle mich verpflichtet, Ihnen meinen Dank auszusprechen. Hochachtungsvoll. Dr. H. G. H. Unterhöfert amtsmäßig bestätigt. Der Gemeindeschultheit: Bartholae, Ren Obernig.

Patente etc. Patentanwalt Sack, Leipzig, Brief 2. Verwertungsabteilung für besorgte Schutzrechte. aus

NESTLE's Kinder-mehl. Altbewährte Nahrung für Kinder, Kranke, Genesende, Verhütet u. beseitigt: Diarrhoe, Brechdurchfall, Dermatose.

Herrenwäsche weiß und bunt concurrenzlos billig

Tageskalender.

Ganzlebensmittel Neue Wörle, Eingang Nr. 8, (Sport- und Freizeitbad) 11. Rundel: 10.00 bis 10.15 Uhr, 8-10 Uhr, 2. Runde: 9-12 Uhr, 4-6 Uhr, 4. Rundel: 11-12 Uhr, 4-6 Uhr, 4. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 5. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 6. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 7. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 8. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 9. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 10. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 11. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 12. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 13. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 14. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 15. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 16. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 17. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 18. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 19. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 20. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 21. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 22. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 23. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 24. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 25. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 26. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 27. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 28. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 29. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 30. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 31. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 32. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 33. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 34. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 35. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 36. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 37. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 38. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 39. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 40. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 41. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 42. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 43. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 44. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 45. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 46. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 47. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 48. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 49. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 50. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 51. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 52. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 53. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 54. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 55. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 56. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 57. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 58. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 59. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 60. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 61. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 62. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 63. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 64. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 65. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 66. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 67. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 68. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 69. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 70. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 71. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 72. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 73. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 74. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 75. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 76. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 77. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 78. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 79. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 80. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 81. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 82. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 83. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 84. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 85. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 86. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 87. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 88. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 89. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 90. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 91. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 92. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 93. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 94. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 95. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 96. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 97. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 98. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 99. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 100. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 101. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 102. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 103. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 104. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 105. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 106. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 107. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 108. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 109. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 110. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 111. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 112. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 113. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 114. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 115. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 116. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 117. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 118. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 119. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr, 120. Rundel: 10-11 Uhr, 4-6 Uhr

Seuilleton.

Kontraste.

Eine Skizze von Theresie Deede.

Große weiße Schneeflossen fielen langsam vom grauen Himmel und ließen sich an die Scheiben eines Zimmers, wo ein hochgewachsener Mann mit ernsten Augen bei ernster Gelehrtenarbeit saß. Die grünblättrige Lampe stande nur matten Schein in das Gemach, deren Wände mit Bildergestalten und Schriften bedeckt waren. Dies auf des Vaters Stirn, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Eine wissenschaftliche Forschung nahm alle seine Geisteskräfte und Gedanken gefangen und entzückte ihn so völlig der Gegenwart, dass er wie im Schmerze aufzuckte, als sich die Tür seines Zimmers gewöhnlich öffnete und zugleich mit einem breiten Lächeln zwei phantastische Gestalten in sein stilles, halbdunkles Gemach drangen.

Ein pierlicher Elf mit Silberflügeln an den Schultern, einem Mohrenblumenkranz auf dem Kopf und einem Lilienzepter in den Händen hüpfte an seine Seite, während eine schlanke elegante Dame in dunkelblauem, sternensatztem Schleiergewande mit einem Wundbadem auf dem weichen, schwazigen Sofa in der geöffneten Rücktür saß, aus welcher die Lichtfülle eines großen Kronleuchters hereinstrahlte.

„Bewundern mußt du uns doch, Papa!“ rief das Elschen, und drehte sich zielstrebig auf den Sondalengestümpfen seines Stühlen hin und her. „Mama, die Königin der Nacht und ich der Traum!“ Als nicht hörbar erkannt und sind wir nicht blöß? Schade, daß du nicht jetzt gleich mit uns gehen willst! Kuerst ist alles am Schönsten. Durchdringt viele Menschen werden darf sein, alles hochfein! Komm aber nur nicht gar zu spät! Um 12 Uhr wird demontiert, da gebrauchen wir einen Beschleifer; so lange herrscht Maskentheater und jeder tut, was er will!“ Du redet, als hättest du schon eine lange Erfahrung in solchen Dingen!“ sagte freundlich der Vater, der sich erhoben hatte und mit seinen fürsichtigen Augen von der Tochter zur Mutter blickte. Er bemühte sich redlich, dem Wummertumkaus sein Alter zu begegnen, betupfte vorsichtig die aligernden Flügel, umschritt bewundernd die bieglosen Gestalt seiner Gemahlin und mochte ihrem Gesichtsmasken einige aufgemeint, etwas hölzerne Komplimente und mahnte endlich: „Erholt euch nur nicht zu sehr unter den Räcken und tanze nicht zu toll, Elschen, du könneßt frank werden, Kind!“

„Das loh meine Sorge sein, ich werde schon Acht geben“, antwortete die Dame. „Verpöte du dich nur bis zum nächsten Tag, auf dich kannst du nicht verzichten. Ich weiß, daß ich dich nicht in die Falle bringe.“ Der Wassergang hörte dann auf und du fandst im Raum erschöpft. Deine Säume liegen bereit und im Schimmer steht dein Abendessen. Das Mädchen geht auch noch aus. Vergiß also die Uhr nicht, höre du!“

„Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Ein rothaariger Knabe auf des Vaters Stuhl, ein Tändel sorgte, dass das große Bild nicht aus der Witterung vernichtet werden sollte. „Ach, Papa! Schaf nicht ein bei deinen dummen Büchern!“ rief Elschen. „Ach, wie ich mich freue, es ist zu reisend!“

Gohlis, Louisenstr.,

In schöner, ruhiger Wohnlage, Lad per sofort über 1. Oktober Wohnungen, 4 Zimmer, Küche, Speise, Bäder, Bad, Glast., gr. Veranda, Doppia. Güter, zum Preis von 850—1000 M. bezgl. 610 M. und 430 M. zu verm. Räuberlein beim Verleger.

Bob Schlieder belebt.

Hochherrsche. Wohnungen,

Treppenhaus.

Jägerstr. 1, 2.-Gohlis,
6 Zimmer und reichl. Gebete, Centralheiz.,
etw. Stell., preisn. zu verm. Zu empfehlens.
über 1. Oktober 10. part.

Gohlis,

Unter Georgstraße 5, partire.

per 1. Oktober eine schöne preiswerte

Wohnung mit Garten zu vermieten.

Räuberlein-Walzenstr. 5, part.

Joh-L. Gohlis, Kaiser-Wilhelm-Str.

Nr. 12, geräumig,

2. Stock, 3 St., 2 R., Küche, teilnehmend ruhiges Haus, per 1. Oct. zu verm.

Räuberlein bestellt.

Gohlis. Einige kleine freundliche

Wohnungen von Stelle von

330—380 M. sofort oder später zu verm.

Räuberlein-Kochauer-Str. 8, I.

Breitenfelder Str. 56

gute Bürger. Wohn., Preis 1500—1800.

per 1.10. ab später zu vermieten. zw.

Select ob. später 2 Wohn., 3. 330 M. zu verm. L. Böckeler, Connewitz 18.

Schleussig. Kaiser-Wilhelm-Str.

12, 1. u. 2. Stock, 2 R., Küche, teilnehmend ruhiges Haus, per 1. Oct. zu verm.

Räuberlein bestellt.

Schleussig, Seumestr.

Ecke Quandtsstraße, 1. geräumig.

2. Stock, 2 Zimmer, Küche sehr hübsch zu

vermieten. Räuberlein-Breitenfelder-Str. 20,

II. R. II. Herausgeber 5332.

Villa, Leutzsch,

Lindenstr. 1 u. 3, herrsche Wohn-

52, Bd. Mödl., Kbh., Bspk. Clos.

in d. Wohn. reichlich Bisch. Gt.

zu verm. d. Haussmann 8. Et. zw.

Krystall-Palast-Theater.

Neuer Spielplan!

4 Perez Remaro & Rillay

Baronesse v. Ines Wotpert-Trio

The Holborn Goltz-Trio

5 Lorrisson, Walter Steiner,

Grete Hardegg Tilly Verdier.

Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dienstagskarten 4.20 M. zw.

Battenberg.

Täglich Künstler-Vorstellung.

Gusti u. Georg Edler

American-Biograph — Max Wilson-Truppe

Anny Müller — Hans Hauser

Wally Heine — S. Romanius — W. Immann — S. Orenses

Barras-Truppe.

Vorverkauf zum. Billets bei Franz Stein, Markt 16, u. im Battenberg-Rest.

Stadt Nürnberg

Anfang 8 Uhr — Ende 10 Uhr

nur noch kurze Zeit Gaestspiel der

Budapester

Neu! Sensationell!

„Soll und Haben“ Burleske von

Karl Eder.

Wiederaufreten Josef Fleischmann, Komiker

sowie die übrigen Specialitäten.

Stadt Nürnberg

Heute von 10 Uhr abends an:

Grosser Ball

Eintritt 30 Pf.

Bruno Fröhlich's Gosenstube

Restaurant, gegenüber dem Krystall-Palast.

Rebhuhn mit Weinkraut.

Ente mit Krautkösse.

NB. Mittagstisch:

Suppe, 1/2 Vorspeise 60 4 zw.

Suppe, 1/2 Vorspeise von 70 4 zw.

Hähle's Gosenstube, Große Tuchhalle.

Heute Mittwoch Schinken in Brodtteig. Ente ganz vorzüglich. Tel. 4307.

Gosenschänke, Eutritzs.

Heute: Rebhuhn mit Weinkraut,

Ente mit Krautkösse.

G. Prothenhauer.

Zill's Tunnel. Thüringer Klöße

Mittwoch. Räde u. Bier speziell. L. Treutler. mit verschied. Beilagen aus

Bärenschänke, Nicolaistraße 15, part. und 1. Etage.

Bier, Bier und Bier, g. Heute Abend Ente mit Krautkösse.

1 frhl. Wohn., 2. Et., zu verm. 1. Et., zw. 200 M. Schlossg. Blumenstr. 4. zw.

Oetzsch.

Zweifamilienvilla, 4 Wohn.

ca. 400 Aussteller.

Schreibmaschinen all. Systeme,

vollst. Bureau-Einrichtungen.

Musikwerke aller Art.

Maschinen, Motore

in Betrieb.

Autom. Karussells.

Elektrotechnische

Sonder-Ausstellung.

1 frhl. Wohn., 2. Et., zu verm. 1. Et., zw.

Garçonlogis, Leutzsch.

Sehr. mögl. Wohn- u. Schlafzimm. direkt von heimeliger Gardestr. 21 zu verm.

1 frhl. Wohn., 2. Et., zu verm. 1. Et., zw.

Garçonlogis, — 2 Per.

Garnstr. 12, zw.

Garçonlogis, — 2 Per.